

Starke Truppe schwach besetzt

Die Verkürzung des Wehrdienstes von derzeit zwölf auf nur noch zehn Monate beschert der Bundeswehr im nächsten Frühjahr eine Personallücke. Zwar tritt das Gesetz über die reduzierte Dienstzeit erst am 1. Januar 1996 in Kraft; aufgrund einer Übergangsvorschrift sollen aber die im April eingezogenen 38 800 Rekruten bereits Ende Januar, also nach zehn Monaten Dienst, vorzeitig entlassen werden. Dadurch würde die Truppenstärke zumindest im Februar und März sogar unter die von der Bundeswehrführung als kritisch angesehene Grenze von 300 000 Mann sinken. Um die Lücke zum grundsätzlich angepeilten Personalbestand von 338 500 Mann möglichst klein zu halten, will das Verteidigungsministerium zu den nächsten Einberufungsterminen im Juli, Oktober und Januar überdurchschnittlich viele Wehrpflichtige zur „starken Truppe“ (Bundeswehrwerbung) rufen: jeweils rund 44 000.

ZITAT

Wahlmaus: Nehmen Sie sich die Demonstrationen wirklich zu Herzen?

Schröder: Natürlich. Wenn die da stehen – das sind doch alles ganz nette . . . bis auf die Pauker, die mag ich wirklich nicht leiden, nee, weil die Leute benutzen – aber die Schüler . . . die haben doch Power, die wollen doch was.

Wahlmaus: Leute, die sich mal ab und zu einen schönen Tag machen, finden Sie in den Fabriken und auf den Werften aber auch.

Schröder: Ach! Du hör mal! Ich will dir mal was sagen . . . da sind die Krankenzahlen aber in der Krise signifikant runtergegangen. Ja, ja. Also Freunde . . . bei denen geht's doch gar nicht um den Arbeitsplatz, ihr wißt doch ganz genau, was das für faule Säcke sind.

Der niedersächsische Ministerpräsident Gerhard Schröder (SPD) gegenüber Redakteuren der Schülerzeitung *Die Wahlmaus* des St.-Viti-Gymnasiums in Zeven über demonstrierende Lehrer und Schüler im Lande.

In einem Brief an die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft schreibt Schröder, daß das Interview nicht autorisiert war. Nach Tonbandmitschnitten, die die Redakteure der Schülerzeitung und der Norddeutsche Rundfunk besitzen, sind die Zitate jedoch authentisch.